

Zürich, 8. Aug. '71

Lieber Karl:

Als ich heute morgen um
• 11 Uhr, entbietet durch den kleinen
Sonntag bei uns, an Öffnen der
Post ging, guckte aus dem Fenster
das Schweizer Gewert mit den
Haus-Nutzen. Ich gehe so auch
gleich weiter zusammen mit einem
Antwort an Dore, damit ich sie
noch mit den Freunden Herz besprechen
kann. Die Sendung ist leider sehr
• dürftig, viele Angaben sowie Namen.
Auch die Kartentübersetzung fallen. Ich
werde nun mit Jerrich & Scorpionen
hinter den Baum her sein. Damit
die Sache vorangeht.

Im Auge selbst ist einstweilen
nicht viel zu sagen. In der Anlage

• Situation dürfte im Grundriss
heller & wirsamer ungefähr aus-
sprechen. Die Grösse der Räume werden
ihm durch Vergleich mit Laferoye
beurteilen können. Die Ländlichkeit
gleicht ein wenig einer gewöhnlichen
Häuslichkeit. Doch wird die doch
über den Mangel an Gleichgewicht
in der Bauconstruction durch deren
Theologie hinweggehen können. In
Wirklichkeit wird der Aufbau in
der Natur noch besser sein als
auf der Skizze. Die Hauptsache
ist jedoch, dass nicht zu gut
legt die Auserkennung der Verhältnisse
in der fertigen Haus hineinragt.

Beim Frühstück im Hauptstube.
Hof reist sich H. Pöhlle - Kutter zu
mir, auf dem Weg zum Jahrestag
& zu seiner Frau, die in der Kirche
ist. Er fragt, wer wohl Nagayoshi

Nachfolge werde & sprach im Uebrigen
sehr freundlich von Dir & deiner
Eignung für Jöttingen, "wobei er
selbst als unser Kirchenhistoriker
nicht gepasst hätte." Einen Brief
über seinen Oberbeck-Artikel habe
ich - in aller Bescheidenheit natürlich
nicht beizufügen. "Das geht
wirklich nicht" - um mit Georg
heutz zu reden.

Heylchen from Dir, Helge &
den Bräutern Herz
Euer Ruedi.